

Fortsetzung:

Obwohl bei den Kundgebungen die Gegendemonstranten deutlich in der Mehrheit waren, entschieden sich die Kaufbeurer Bürger drei Tage später mit knapp 60% gegen die DITIB-Moschee.

Es ist uns BPE-Mitgliedern eine große Ehre, zusammen mit den Widerstandskämpfern aus dem Allgäu, ein Teil dieser historische historische Leistung zu sein.



5. September Marl

DITIB-Funktionär: „Führer, gib Befehl, und wir zerstören Deutschland“



Am 5. September gestaltete die BPE zusammen mit der Bürgerinitiative „Wir sind Marler“ eine Protestkundgebung in der 85.000 Einwohner zählenden Stadt nordwestlich von Recklinghausen, wo Aktivisten auch mit einem Bürgerbegehren Unterschriften gegen den Neubau einer DITIB-Moschee sammeln. Drei Stunden lang informierten Claudia Ludwig, Frank Spickermann und ich* die Bürger auf dem Creiller Platz vor dem Rathaus über die DITIB, in deren Moscheen vielfach kleine Kinder als Soldaten marschieren und islamkonform den Märtyrertod spielen müssen.

Die DITIB-Jugendorganisation wurde im April auf die Reise zu ihrem „großen Führer“ nach Ankara geschickt. Ein DITIB-Funktionär schrieb im nationalistisch-

islamischen Überschwang „Führer, gib Befehl, und wir zerstören Deutschland“. Erdogan selber sieht Nazi-Deutschland in einigen Bereichen als vorbildlich an. Was den einen der Reichstagsbrand, das ist dem anderen der Putschversuch: So arbeitet Klein-Adolf am Bosphorus emsig am Ausbau seines immer faschistischer werdenden Reiches. In seiner Phantasie sieht er die Türkei ohnehin als Weltmacht, die sich irgendwann auch wieder auf die alte osmanische Größe ausdehnen sollte.

Auf dem gut besuchten Platz lösten diese Informatnen natürlich eine Menge Diskussionen aus

Eine große Gruppe von gut 70 Moslems stand uns gegenüber und skandlierte die üblichen nichts-sagenden Slogans, wobei sie von etwa 25 Linken sekundiert wurden, die mit einem großen Plakat über vermeintlichen „Rassismus“ halluzinierten. Wir erreichten im Laufe des Abends aber auch hunderte objektiv eingestellte Bürger, so dass auch in Marl der Boden für den Widerstand gesät ist, woraus einmal kräftige Bäume wachsen dürften.

*Michael Stürzenberger

